

» BÄÄM

Spiel dich durch die Feste!

Stichworte

Feste im Kirchenjahr, Feiern, Spiele

Autorin

Dorothea Bronsema, Bereichsleitung für Teenagerarbeit im Deutschen EC-Verband, Kassel
E-Mail: doro.bronsema@ec-jugend.de

Kurzbeschreibung

Der Abend ist eine spielerische Reise durch die christlichen Feste, die z. T. einen jüdischen Ursprung haben. Spiele, Informationen und Kreatives wechseln sich ab.

Material

Klingel, Zettel, Symbol für jedes Fest, z. B. Adventskalender, Weihnachtskerze, Geschenk, Kreuz, Feuerzeug (das Symbol kann der Moderator jeweils zu Beginn der Infos zeigen) zwei Schokoladen-Adventskalender oder zweimal 24 kleine Süßigkeiten in Umschlägen mit 24 Ziffern, Beamer, Laptop, Salzbrezen, Luftballons

Vorbereitungszeit

1,5 Stunden

Vorbemerkungen und Organisatorisches

Unser Kirchenjahr ist voller Feiern. Sie sollen uns an das erinnern, was Gott getan hat und heute noch tut. Sie haben ihren Ursprung oft in einem jüdischen Fest. Doch was steckt dahinter? Was feiern wir da eigentlich und wie können wir das erfahren und begreifen? Das Spieleprogramm greift diese Feste im Schnelldurchlauf auf.

Raumvorbereitung/Deko

Verwandelt den Raum in einen Festsaal mit Kerzen, Tüchern, schönen Gläsern, Saftbar, Knabberereien und Co. Wenn ihr mögt, könnt ihr auch den Teens sagen, dass sie sich festlich kleiden sollen.

Hauptteil/Ablauf

Ein festlich gekleideter Mitarbeiter begrüßt die Teens zu diesem besonderen Programm.

Warm up

Auf dem Boden liegen verschiedene Zettel mit Festen und Festzeiten: Advent, Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten.

- Die Teens sollen sich nach verschiedenen Fragen zu den Festen zuordnen und sich damit positionieren.
- Welches Fest magst du am liebsten? (Die Teens, die dann an einem Zettel stehen, können sich kurz darüber unterhalten, warum sie dieses Fest mögen.)
 - Welches Fest kannst du gar nicht leiden?
 - Welches Fest ist dir fremd, d. h. du weißt gar nicht genau, was da eigentlich gefeiert wird?
 - Welches Fest würdest du am liebsten mal richtig ausführlich mit deinem Teenkreis feiern?
 - Welches Fest feierst du am liebsten mit deiner Familie?
 - Welches Fest könntest du auch mal gut ohne deine Familie feiern?
 - Welches Fest könnte deiner Meinung nach auch ausfallen, weil es heute keine Bedeutung mehr hat?

Advent

Am Ende des Kalenderjahres, aber am Anfang des Kirchenjahres steht die Adventszeit. Advent bedeutet Ankunft. In der Adventszeit bereiten wir uns auf das Kommen von Jesus vor. Der Adventskalender soll durch diese Zeit begleiten und jeden Tag klarmachen, dass die Zeit immer kürzer wird bis zu dem großen Fest an Weihnachten.

Spiel: Adventskalenderjagd

Die Gruppe wird in zwei Gruppen eingeteilt, die sich in einer Staffeln aufstellen. Am anderen Ende des Raums liegt der Adventskalender. Nach einem Startsignal rennen die ersten beiden Läufer los und suchen die Zahl eins. Haben sie diese gefunden, rennen sie zurück und der nächste Läufer darf loslaufen. Gewonnen hat die Gruppe, die am schnellsten die 24 Türen geöffnet hat.

Weihnachten

Weihnachten ist ein riesen Geschenk für uns. Jesus verlässt den Himmel und kommt herunter auf diese

Welt, weil er bei seinen Menschen sein will. Manchmal geht das vor lauter Geschenken völlig unter. Wir beschenken uns, weil einer sich selbst geschenkt hat. Es tut gut, sich das immer wieder neu klarzumachen. Dazu ein kleiner Clip „The Christmas Story“:
<https://www.youtube.com/watch?v=kWq60oyrHVQ>



Karfreitag, Passafest

Spielleiter: Jesus ist unterwegs, um den Menschen zu zeigen, dass es einen Gott gibt, der heilt, befreit und völlig verändert. Doch vielen Juden gefällt das nicht. Sie haben Angst, dass Jesus das Volk aufmischt und widerspenstig macht. So fassen sie den Plan, Jesus zu kreuzigen. Dies geschieht zu der Zeit, als das jüdische Volk das Passafest feierte. Das Passafest erinnert die Juden daran, wie Gott sie vor langer Zeit aus der Gefangenschaft der Ägypter befreit hat. Dieses Fest wird bis heute in Israel gefeiert. Mit einem Festessen wird an die Zeit gedacht, z. B. auch durch verschiedene Symbole wie Salzwasser, das an die vergossenen Tränen von damals erinnern soll. Jesus feiert das Passa mit seinen Jüngern am Abend vor seinem Tod.

Spiel: Salz schnappen

Im Raum sind zwei Schnüre gespannt, auf die kleine Salzbrezeln gehängt wurden. Zwei Freiwillige haben eine Minute Zeit, ohne Hände so viele Salzbrezeln wie möglich zu schnappen.

Danach erhält jeder Teen eine Salzbrezel. In kleinen Gruppen wird über folgende Frage gesprochen:

- Die Juden erinnern sich anhand von Salzwasser an die vergossenen Tränen ihrer Vorfahren, an schlimme Dinge, die geschehen sind. Welche Ereignisse fallen euch ein, die Menschen heute betreffen?

Jesus wird verraten, geschlagen und letztlich umgebracht. Am Karfreitag denken wir an diesen Tag. Wenn jemand stirbt, wird plötzlich alles Laute still

und wir verstummen aus Betroffenheit oder Mitgefühl. Im nächsten Spiel müssen Botschaften ohne Worte überbracht werden. Dazu bekommt jeder Teilnehmer eine Aufgabe, die er den anderen ohne Worte pantomimisch zeigen soll.

Spiel: Reden ohne Worte

Traurig sein, jemanden beschützen, einen Nagel einhauen, jemanden verprügeln, wegrennen, sterben, sich fürchten, eingesperrt sein, etwas weitererzählen an viele Leute.

Ostersonntag

Drei Tage ist Jesus tot und dann geschieht das Wunder, das fast nicht zu fassen und zu begreifen ist. Jesus steht wieder auf. Ein Toter, der zu neuem Leben erwacht. Ein riesen BÄÄM in der Geschichte.

Wir können uns freuen, dass Jesus den Tod besiegt hat und dass das auch für uns von hoher Bedeutung ist: Der Tod ist besiegt, es gibt ein Leben nach dem Tod. Noch mehr: Jesus hat durch seinen Tod einen neuen Anfang für uns gemacht. Wir passen eigentlich nicht zu Gott, wir verzetteln uns unser Leben lang. All das hat Jesus auf seine Kappe genommen, damit wir frei sein können und mit Gott Kontakt aufnehmen können.

Spiel: Easterdance

Die Musik läuft und alle tanzen oder bewegen sich kreuz und quer durch den Raum. Stoppt die Musik, bleiben alle genau so wie sie in diesem Moment sind. Falls jemand zuckt oder wackelt, scheidet er aus. Danach geht es weiter bis ein oder mehrere Gewinner übrig sind.

Christi Himmelfahrt

Nachdem sich Jesus vielen Menschen gezeigt hat, ist sein Auftrag hier auf der Erde beendet. Er kündigt an, dass er wieder zu seinem Vater in den Himmel zurückgehen wird, verspricht seinen Leuten aber auch, dass jemand kommen wird, der dann für sie da ist, sie tröstet, ermutigt und anfeuert. Viele Menschen wer-

den Zeugen, wie Jesus tatsächlich vor ihren Augen in den Himmel zu seinem Vater geht.

Spiel: Menschenpyramide

Teilt die Gruppe in zwei Gruppen ein. Aufgabe ist es, dass die Gruppen mit den Leuten, die sie haben, einen Turm bauen, um so hoch wie möglich zu kommen. Wer es am höchsten schafft, hat gewonnen.

Pfingsten

Das Versprechen, das Jesus seinen Leuten gegeben hat, hat er auch erfüllt. Wieder an einem Fest, das die Juden feiern: Schawuot. Es ist das jüdische Wochenfest, das 50 Tage nach dem Passafest gefeiert wird. Viele Menschen trafen sich in Jerusalem, um dieses Fest zu feiern. Die ersten Christen kamen zusammen, um zu beten. Der Heilige Geist kam zu den Menschen wie ein Wind, manche Menschen haben auch Feuer gesehen, andere redeten in völlig fremden Sprachen. Dieser Tag hat die Christen ermutigt, begeistert und motiviert, eine neue Kirche zu denken und zu leben.

Spiel: Luftballonkampf

In der Mitte des Raums wird eine Schnur gespannt. Die Gruppe wird in zwei Gruppen eingeteilt. Jeder Spieler bekommt zwei Luftballons, die aufgeblasen werden. Es wird Musik gespielt. Währenddessen dürfen die beiden Gruppen versuchen, jeweils die Bälle in das andere Feld zu schießen. Dabei dürfen sie nur die Hände benutzen und müssen über die Schnur schießen. Stoppt die Musik, werden die Luftballons in beiden Feldern gezählt. Wer die meisten hat, hat verloren.

Abschluss

Feste können immer leere und fade Hüllen sein. Sie können aber auch gefüllt sein mit Gutem, Mut machendem und Lebendigem. Ich wünsche euch, dass ihr Jesus in diesen Festen entdeckt als den, der gekommen ist, um mit seinen Menschen zusammen zu sein, zu feiern und ihnen den Weg zu Gott frei zu machen. <